

Waffenregistrierung - 2 Milliarden???

Eine erfahrungsbasierte Kostenberechnung zum
Waffenregister statt Wunschträume



In der Debatte im Nationalrat zur Initiative "Schutz vor Waffengewalt" wurde eine 2-Mia-Kostenschätzung für die Registrierung erwähnt. Wir wollen Ihnen im Folgenden erläutern, wie diese von LEWAS ermittelten Kosten zu begründen sind.

Die **Botschaft** weist zum Waffenregister **lediglich** die Kosten zur **Entwicklung und Umsetzung** eines Informationssystems über den Erwerb von Waffen von 1.5 Mio. Franken und **nicht bezifferte Kosten** der Kantone aus. Dazu kommen die wiederkehrenden Kosten für den Betrieb.

Gänzlich schweigt sich aber die Botschaft darüber aus, wie denn die **Daten** in dieses Informationssystem kommen sollen. Und genau hier sind die **ganz grossen Kosten** zu erwarten.

Ein einfaches **Zusammenführen der bisherigen kantonalen Register** wäre eine zwar eine kostengünstige Variante, hat aber einige **Unzulänglichkeiten**. Da wäre zum Einen, dass die kantonalen Register längst **nicht alle Waffen** enthalten und zum Anderen, dass mit den registrierten Waffen **meistens nicht der aktuelle Besitzer** registriert ist. So dürften Waffen aus der Zeit vor dem Konkordat von 1969 **ganz fehlen** und bis 1999 waren **nur Kurzwaffen** erwerbscheinpflichtig und wurden registriert. Private Handänderungen wurden **überhaupt nicht registriert**, so dass den unvollständig registrierten Waffen nur noch **selten** der aktuelle Besitzer zugeordnet ist. Auch die Nachmeldung mit Schengen änderte daran nicht viel: es mussten **nur Waffen** gemeldet werden, welche **ohne Waffenerwerbschein** erworben werden dürfen und **seinerzeit weder von einem Waffenhändler noch von der Militärverwaltung abgegeben** wurden, also nur **wenige**. Erst mit Schengen werden **alle legalen Handänderungen** erfasst, so dass **mit den Jahren** die Situation etwas besser werden dürfte.

Wegen all diesen **Unzulänglichkeiten** wäre ein solches Register **bei Weitem nicht das, was sich die Initianten vorstellen**. Sie wollen ein möglichst **vollständiges Register aller Feuerwaffen** mit Zuordnung zum **aktuellen Besitzer**, mit Angaben zum **begründeten Bedürfnis** für **jede** Waffe und zum **Vorhandensein der erforderlichen Fähigkeiten**. Und ein solches Register aufzubauen ist eine **sehr aufwendige Sache**, welche durchaus mit dem **Aufbau des aktuellen Waffenregisters in Kanada** verglichen werden kann. Auch die Anzahl der zu registrierenden Waffen ist mit Kanada vergleichbar. Die Initianten gehen zwar von lediglich 2.3 Mio. Feuerwaffen aus, die oben beschriebenen Mängel der kantonalen Register lassen hierzu keine genauen Aussagen zu. Schätzungen von Insidern aus Kreisen der Waffenimporteure und der Zollverwaltung gehen aber von **etwa 8 bis 12 Mio. Waffen** aus. In Kanada verschlang die Registrierung von 8 Mio. Waffen und 2 Mio. Besitzern total umgerechnet etwa 3.3 Mia Franken. Eine Schweizer Lösung wird

kaum billiger wie jene in Kanada, so dass die von LEWAS genannten Kosten von 2 Mia. **vorsichtig und eher zu tief als zu hoch** angesetzt sind.¹

Fazit: Ein möglichst **vollständiges Register aller Feuerwaffen** mit Zuordnung zum **aktuellen Besitzer**, mit Angaben zum **begründeten Bedürfnis** für diese Waffe und zum **Vorhandensein der erforderlichen Fähigkeiten** kostet dann **etwa 2 Milliarden Franken**.

Nebst der erwiesenen **Nutzlosigkeit** der Initiative ist die damit verbundene **Steuergeldverschwendung** wohl eines der schlagendsten Argumente gegen die Pseudo-Schutz-vor-Waffengewalt-Initiative.

LEWAS Legalwaffen Schweiz
<http://www.lewas.ch>

¹ Eine Basis ist der neutrale Untersuchungsbericht des **Kanadischen Generalauditors** zum Projekt "Costs of Implementing the Canadian Firearms Program": http://www.oag-bvg.gc.ca/internet/English/parl_oag_200212_10_e_12404.html Darin werden direkt zurechenbare Kosten von über 1 Milliarde Kanadische Dollar angegeben (Der Report ist von 2002, die Geschichte ging weiter und wurde nicht billiger). Wie kommt aber **LEWAS** von Kosten von mehr als 1 Mia Kanadischen Dollar auf geschätzte **2 Milliarden CHF**? Einerseits weil die **tatsächlichen Kosten** höher sind als im Bericht ausgewiesen; unabhängige Schätzungen gehen von Vollkosten (mit nicht einberechneten Beamtenstunden etc.) von bis zu **3 Milliarden Kanadische Dollar** aus (vgl. <http://www.sfu.ca/~mauser/papers/forum/FF-gundeaths.pdf>).

Andererseits gehen wir davon aus, dass eine **Schweizer Lösung nicht billiger** als eine Kanadische wird, bekanntlich ist die Schweiz ein **Hochlohnland** und die öffentliche Hand ist bei Grossprojekten (bspw. NEAT, Armee-IT-Projekten) leider nicht dafür bekannt, in budgetnähe oder bei tiefen Kosten zu bleiben.

Die **Gesamtsystemkosten** schätzen wir auf dieser Grundlage und mit dem Wechselkurs (1.1 CHF = 1 CAD) auf ungefähr **2 Milliarden Franken** Gesamtkosten für die ersten (Test-) Betriebsjahre. Über die längerfristigen laufenden Kosten schweigt des Sängers Höflichkeit, mindestens einen zweistelligen Millionenbetrag pfeifen aber die Spatzen von den Dächern.